

## **Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven**

Bd. 57

1977

---

### Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

und Eingliederung in die Einflußsphären der neuen hegemonialen Flügelmächte USA und UdSSR. In den europäischen Widerstandsbewegungen haben sich die Hoffnungen auf die europäische Einigung in neuen und zukunftsweisenden Konzeptionen konkretisiert. Hier liegt das Schwergewicht des Bandes. W. Lippens gibt ein Resümee früherer Forschungen (*L'idea dell'unità europea nella resistenza in Germania e in Francia*). D. Cofrancesco, L. Levi und N. Bobbio gehen den gleichen Fragestellungen für Italien nach. Bobbio betont besonders die innenpolitische Komponente, die Notwendigkeit der Auflockerung des zentralistisch organisierten Nationalstaats durch Föderalisierung. Derartige Forderungen treten in den Arbeiten von E. Rossi und A. Spinelli nach 1941 in aller Deutlichkeit hervor. R. Monteleone schließlich untersucht das Verhältnis der kommunistischen Weltbewegung zum Europagedanken (Konflikt Trotzki-Lenin). Ein Teil der Referenten (u. a. Pistone und Levi) ist aktiv in der europäischen föderalistischen Bewegung tätig. So enthält der Band zugleich ein von hoffender Skepsis getragenes Moment praktischer Politik.

J. P.

Piet Tommissen, Carl Schmitt e il renouveau cattolico nella Germania degli anni venti, *Storia e Politica* 14 (1975) S. 481–500. – Italienische Version eines zugleich in „*Criticón*“ 1975 deutsch erschienenen Überblicks über Thesen und Werke dieses in der deutschen historischen Soziologie bedeutenden konservativen Staatstheoretikers, dessen geistreiche, eigentlich zweideutige und darum vielfach anregende kirchlich-politische Strukturvergleiche hier pointiert für eine katholisch-theologische Denkhaltung in Anspruch genommen werden.

J. B.

Benedetto Croce, *Lettere a Vittorio Enzo Alfieri (1925–1952)*, Milazzo (Sicilia Nuova Editrice) 1976, XXIII, 133 S. – Zum 70. Geburtstag des Philosophen V. E. Alfieri wurden von einer Gruppe von Freunden (das knappe biographische Angaben über ihn enthaltende Vorwort, dem eine *Tabula Gratulatoria* mit einem Widmungsphoto Croces von 1928 folgt, stammt von Giuseppe Pellegrini) die Briefe des Philosophen und Senators veröffentlicht. Sie gewähren nicht nur einen guten Einblick in das Leben, die literarische Tätigkeit und das Denken des Autors (wichtig vor allem für die Jahre des Faschismus), sondern indirekt auch in jene des Empfängers. Von zahlreichen anderen, bekannten Zeitgenossen ist darin immer wieder die Rede (G. A. Borgese, D. Cantimori, S. Caramella, A. Casati, F. Flora, G. Laterza, H. Mardersteig, A. Omodeo, U. Segre u. a.). Im Anhang findet man 5 Briefe Croces an Pina Todaro Faranda (Gattin Alfieris, damals Verlobte) von 1928, je einen Brief an G. Laterza (1928) und H. Mardersteig (1930) sowie

eine Antwort Alfieris an Croce vom 28. Oktober 1947. Aus der sich anschließenden, ausgewählten Bibliographie Alfieris geht dessen Vertrautheit mit der deutschen Sprache durch Übersetzungen von Werken Fichtes und E. Cassirers hervor. Der Band wird von 25 photographischen – angesichts des schwer lesbaren Duktus – sehr nützlichen Schriftproben Croces und vier Aufnahmen (U. Segre von 1928, Pilo Albertelli, der 1944 erschossene römische Philosoph, B. Croce von 1946) sowie einem 1930 entstandenen Gruppenbild (G. Santonastaso, A. Omodeo und Alfieri) abgeschlossen. Die Edition der Briefe Croces, die leider nur tropfenweise erfolgt, hat eine wesentliche Bereicherung erfahren – nicht zuletzt auch wegen der Humanität Croces, für dessen stete Hilfsbereitschaft, auch finanzieller Art, zugunsten politisch Verfolgter, zu denen der junge Alfieri gehörte, die vorliegenden Briefe bebildertes Zeugnis ablegen.

H. G.

Don Giuseppe De Luca–Giuseppe Prezzolini, Carteggio 1925–1962, a cura di Giuseppe Prezzolini, Roma (Ed. di Storia e Letteratura) 1975, 326 S. – 251 mit Anm. versehene Briefe, die im Laufe von 37 Jahren zwischen Freunden – dem 1962 verstorbenen Begründer und Leiter des Verlages „Edizioni di Storia e Letteratura“ und dem in Lugano lebenden, betagten Schriftsteller Prezzolini – ausgetauscht wurden. Der Anhang dieses sehr offen geführten, biographische (bisweilen auch politische) und literarische Angaben bietenden Briefwechsels (zwischen S. 96 und 97 eine Photographie Prezzolinis von 1932) besteht aus sieben Artikeln De Lucas über Prezzolini (1923–49) und zwei Prezzolinis über De Luca (1961–64).

H. G.

Massimo Ferrari Zumbini, Lo Spätwerk storico-filosofico di Oswald Spengler, Storia e Politica 14 (1975) S. 377–407. – Einleitend werden einige Aspekte des Spenglerschen Geschichtsdenkens, soweit sie in „Der Untergang des Abendlandes“ entwickelt sind, herausgearbeitet, verbunden mit einem kurzen Überblick über die unmittelbare Kritik, die sich seinerzeit an dem Werk entzündete. Den Kern der Untersuchung bildet die Beschäftigung mit dem sogenannten Spätwerk Spenglers, vornehmlich mit den Schriften: „Urfragen“; „Frühzeit der Weltgeschichte“; „Der Mensch und die Technik“. Dieses Spätwerk, charakterisiert als „Fragmente eines Systems“, die die Position des Frühwerkes modifizieren, bisweilen auch ganz zurückweisen, enthüllt einen „zweiten Spengler“, der die alte Vision des Untergangs durch eine neue Konzeption zu überwinden suchte (durch seinen frühen Tod dann allerdings an der Ausführung dieses neuen Systems gehindert wurde). Aspekte der Wirkungsgeschichte, besonders die Rezeption Spenglers in Italien, schließen die Untersuchung ab.

G. J.